

Efringen-Kirchen

Festzelt als riesige schwül-heiße Partyhöhle

Weiler Zeitung, 29.09.2013 22:02 Uhr



Lautstarker Auftakt beim Winzerfest: Rund 1"800 Partybegeisterte feierten am Freitag bei der SWR 3-DanceNight und brachten das Festzelt zum Brodeln. Foto: Marco Schopferer Foto: Weiler Zeitung

Efringen-Kirchen (mao). Beim Winzerfest Efringen-Kirchen geht man seit letztem Jahr neue Wege und überlässt das Festzelt am Freitagabend gänzlich der Jugend. Auf 1"800, oft ausgelassen feiernde Gäste schätzte Julia Sigwart von der Festgemeinschaft deren Zahl. Damit machten sich deutlich mehr Besucher als im Vorjahr zum Winzerfest auf " der Durchbruch ist geschafft, an einer Neuauflage 2014 zweifelt niemand. "Es war einfach super", bilanzierte Julia Sigwart. Die tanzbegeisterten Jugendlichen verwandelten das Festzelt in eine heiß-schwüle Partyhöhle und brachten auch die Helfer ins Schwitzen. Vor allem der neue Wein, Weißweinschorle und alkoholfreie Softgetränke fanden reißenden Absatz. Aber auch in und vor der Bar gab es zeitweise kein Durchkommen mehr. Nur zwei Ladenhüter gab es an diesem Abend: An den beim Eintritt offerierten Gratisohrstöpsel bedienten sich meist nur ältere Besucher, auch wenn ein Schild vor Musiklautstärken von über 90 Dezibel warnte. Und die Schüblinge dampften verschmäht im siedenden Wasser vor sich hin. Nur rund ein Dutzend gingen an diesem Abend über die Theke, während im gleichen Zeitraum rund 100 Kilo Pommes und unzählige

Flammewaie reißenden Absatz fanden. Und noch jemand hatte es zu Beginn des Abends schwer. Die Lörracher Rock-, Reggae- und Ska-Band "Wacky Flash" hatte die undankbare Aufgabe, schon am frühen Abend für Stimmung zu sorgen. Doch um 20 Uhr war man noch weit von einem Besucheransturm entfernt, erst nach 22 Uhr füllte sich das Festzelt. Zum Glück durften die sieben Musiker mit ihrem genialen Musikmix nach 23 Uhr nochmals auf die Bühne. Dazwischen und vor allem danach bis 2 Uhr morgens sorgte das Team von SWR 3 mit alten und neuen Hits für das Durchpusten der Gehörgänge - inklusive Johlen für die Live-Schaltung ins Radio. Ein positives Fazit zogen auch Rotes Kreuz und Polizei. Keinerlei berichtenswerte Zwischenfälle, hieß es unisono. Um 3.20 Uhr konnte dann auch die letzte Streife abgezogen werden.